

Indiana Tribune.

Erscheint Täglich und Sonntags.

Die tägliche Tribune ist durch den Telegraphen per Woche, die Sonntags-Tribune aber zweimal per Woche. Beide zusammen 15 Cent über den Preis von Monat. Der Postkantenzettel bestätigt in Vorauflösung vor dem 1. Sept. 1890.

18 East Alabama Street.
Anapolis, Ind., 2. Sept. 1890.

Motorwagen.

Der Bundeskonsul Moore in Berlin hat einen eingehenden Bericht über die Verwendung von Motorwagen in Europa, hauptsächlich in England und Frankreich erstellt. Der Berichtsschreiber gibt zu, daß Wagen, die statt mit Pferden mit einer elementaren Kraft bewegt werden, vorläufig nur für Vergnügungs- und Sports Zwecken benutzt werden, hält es jedoch kaum für fraglich, daß sie in nächster Zukunft zu ausnehmend praktischen Zwecken zur Verwendung gelangen werden. Das Interesse weiterer Kreise für solche Wagen ist zuerst in Frankreich geweckt worden; von da verbreitete es sich rasch nach England, und der im vorigen Jahre in Paris abgehaltene Ausstellung für Motorwagen, woran die Weltstadt Bordeaux teilnahm, folgte eine ähnliche Ausstellung in London. Wells, der Bürgermeister, Sir David Salomons, einer der eifrigsten Förderer der Motorwagen in England ist. Der Gedanke, hohe Wagen einzuführen, die mit einer Schnelligkeit von 15 Meilen in der Stunde auf südländischen wie auf nordfranzösischen Straßen fahren können, ist, wie Herr Moore ausführt, nicht neu. Bereits gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts wurde in Frankreich ein Fahrzeug gebaut, das sich ohne Pferde fortbewegen sollte; es steht noch heute, wie es heißt, in einem der Pariser Museen. In England baute im Jahre 1827 ein Herr Burney einen Dampfwagen, den er in Regent's Park vorführte, die Maschine soll die Form eines Pferdekorps gehabt haben, der Wagen die schwungsvolle Form eines Postwagens, und das Ganze, unbeschreiblich angesehen, soll ½ Tonnen gewogen haben. 1834 wurde ein Dampfwagen, genannt Era, auf der Straße von Paddington nach London in Betrieb gestellt, für die Faßt wurde die ziemlich hohe Gebühr von 6 Pf. erhoben. Der Verbrauch an Gasen soll 8–12 Pfund und der Verbrauch an Wasser 100 Pfund für die Meile erreicht haben. Zwei Jahre darauf empfahl ein parlamentarischer Bericht die Einführung eines doppelten Verkehrsmaßstabs. Das Parlament jedoch erließ Gesetze, welche die Verwendung anderer als tierischer Kraft für den Wagenverkehr auf gewöhnlichen Straßen unterliegt, für Locomotiven und andere Betriebsmaschinen die größte Schnelligkeit auf vier Meilen in der Stunde beschränkte, während die weiteren Versuche während eines Zeitraumes von über 60 Jahren zum Stillstand kamen. (Ein in den letzten Wochen erlassenes Gesetz stellt die Verkehrsbeschränkung für Motorwagen wieder her.) In Paris werden nun schon bereit seit Jahren Wagen durch Elektricität oder geprägte Luft bewegt. Nach der Weltfahrt Bordeaux-Paris kam in Frankreich der aus reichen und einflussreichen Persönlichkeiten bestehende Automobile Club zu Stande, der die Sache um ein gutes Stück weiter förderte. Die Mitglieder des Clubs waren von Barthen van Hevel, einem ehemaligen belgischen Cavallerie-Offizier und Schützenjäger eines der Pariser Rottschädel. An die in Frankreich beobachteten Versuchungen knüpft Herr Moore die Bemerkung, daß die Sammlung für die Motorwagen beginne und daß die industrielle Zukunft dieser Verkehrsmitte noch bedeutender sei als diejenige, die vor 30 Jahren für die Fahrräder bestand. Dampf und Petroleum sind bislang vorwiegend verwendet worden. Der Verkehrsbericht spricht von der Elektricität als wenig erfolgreich, weil die Kosten zu hoch und die Aufsicherung zu unbedeutend ist. Die Verwendung von Elektricität ist über das Versuchsstadium nicht hinaus. Auch die in Deutschland gemachten Versuche werden kurz erwähnt. Es geht eine Anzahl von Systemen, so die von Benz, Bläffing und Michaelis, der Verfasser findet jedoch, daß die Wagen nicht dieselbe Schnelligkeit und Eleganz bieten wie die französischen. In Frankreich aufgezählt: Peugeot, dessen Wagen No. 16 im Wettkampf Bordeaux-Paris siegte und der das deutsche System Daimler-Benz als Motor verwandte, während andere französische Firmen ihre eigenen Systeme verwendeten. Das gegenwärtige schwerfällige Motorfahrzeug als Zwischenstufe ist nicht zu empfehlen, wohl aber gegeben, daß in Frankreich brauchbare Motor-Fahrräder, deren eines mit Raphtha betrieben werden. Auf der Weltfahrt Bordeaux-Paris erprobten sich die Petroleumwagen als die brauchbarsten: ihrer Jede schlugen den schnellsten Dampfmotor mit mehr als 200 Meilen pro Stunde, außerdem bedurfte das bei den leichteren, fortwährenden Ausfertigungen. Der Bericht schließt mit der Erwähnung einiger Ergebnisse von Fahrten mit Motorwagen. Ein Dogcart mit Daimlermotor, der von Paris nach England, dann nach Gloucester und zurückfuhr, rannte je schneller, je weniger Verkehrsverkehr ihm begegnete; auf einer Entfernung von 120 Meilen stellte sich der Verbrauch an Petroleum mit Einschluß des Schmieröls u. s. w. auf 10 Pf. pro Meile, was hoch ist, und zwar deshalb, weil viele Städte durchfahren wurden, langsam, also mit Kraftverlust; auf einer anderen Entfernung von 36 Meilen stellten sich die Kosten auf 1 Pf. 6 Pf. Nebenbei bemerkt fuhr der Wagen in Frankreich sicherer als in England, weil in erstem Lande die Pferde schon an den Anden gewöhnt waren und nicht mehr schraken. Als einen Fehler, i. zu raufen oder.

Die Cholera in Egypten.

Der erste Lebzig des Rheine, Dr. Beder, hat einen Artikel über die Cholera in Egypten veröffentlicht, dem wir folgendes entnehmen: „Wie ein schwerer Aufstieg ist sich vom Lande, die Seuche ist im Abnehmen, und rasch sinken die Ziffern der Mortalität und Mortalität; ja wir können fast mit Zuversicht hoffen, daß nach etwa acht Wochen Egypten cholerafrei sein dürfte. Die ersten zehnthalb Toden wurden vorige Woche gezählt — und wie viele blieben da ungezählte! Mit einer beispiellosen Zäbigkeit hatte sich die Epidemie in den Siedlungsbüroren eingelagert; nicht genug damit, die wütende Pest mittler in der Wüste aus den Beduinengräben, wölbte die größeren Städte Kairo, Alexandria, Tanta und Port Said vom Leben kaum aufgehoben wurden. Um meistens litt noch Alexandria und seine unmittelbare Umgebung. Hier trat auch jene interessante Erscheinung zu Tage, die ich einmal in Egypten erlebte: die epidemischen Choleraepidemien. Das erste Mal sah ich sie als Choleraarzt des europäischen Kolonisten in den Junitas 1883 in Kairo, und ich gescheiterte, ich begleitete sie. Bis zu jenseitiger Wiederholung wurden an einem Tag eingekarrt, und in Bulat bei Kairo starben in einer Nacht an Neunzig Menschen. Da ergibt die Masse eine entsetzliche Todesangst, ein gewaltsiges Drängen. Überall in Egypten zu entstehen. Heute wieviele belagerten das Boot mit seinen Habseligkeiten den Bahnhof; auf den Silberkarren balzte man sich um den täglich angemessenen Raum. Wenn da der Tapferen das Herz stärker schlägt, so kann es verzerrt. Aber die Choleraepidemie in Alexandria ist gleich mehr denn voller Ausbruch einer Massenfahrt bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei, Frau Baronin Reichshofen, und schon Mitternacht die Dame aus den Schienen stehen, so daß sie keine Überlebende annehmen konnte, und die Bediensteten vergraben sie unter den Schienen. Später kam ein großer Zug der Choleraepidemie bei blindem Feuerlarm in menschengefülltem Raum. Sie kam mit einem Male nach dem plötzlichen Tode der Gemahlin des deutschen Kommissärs für die Staatspolizei,